

# Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)

Zusammenstellung: *Markus Linten*

Ausgabe 2/2017

Die [Literaturdatenbank Berufliche Bildung \(LDBB\)](#) wird seit Anfang der 1990er Jahre vom BIBB im Auftrag der **AG BFN** herausgegeben und ist seit Februar 2005 kostenfrei im Internet recherchierbar.

Seit 2013 erscheint ca. dreimonatlich der Infodienst „**Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)**“. Der Infodienst informiert über ausgewählte Neuzugänge in der LDBB. Er umfasst Monografien, Online-Publikationen und Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden aus dem Themenspektrum der beruflichen Bildung. Die Literaturnachweise sind nach Dokumentart (Monografien / Beiträge) geordnet.

Die [LDBB](#) umfasst derzeit ca. 60 000 Nachweise und ist die einzige Literaturdatenbank zur Berufsbildungsforschung in Deutschland. Sie ist kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen im Internet recherchierbar und verbindet Aktualität der Nachweise mit hochwertiger Auswertung (Schlagwörter, Abstracts, Klassifikation) überwiegend unselbständiger Literatur wie Zeitschriftenaufsätze, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt zu recherchieren sind.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Literaturdatenbank liegt auf den folgenden **acht thematischen Hauptfeldern**:

- Duales System, Berufsbildungssystem
- Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem
- Berufs- und Qualifikationsforschung
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Berufsbildung
- Gestaltung und Ordnung der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- betriebliches und schulisches Lernen
- Personengruppen in der beruflichen Bildung
- Internationale Berufsbildung, internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

<http://www.bibb.de>

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Veröffentlichung im Internet: 13.7.2017

---

### Monografien, Online-Publikationen

**Apprentice Poaching in Regional Labor Markets** / Bastian Stockinger ; Thomas Zwick. - Nürnberg, 2017. - 61 S. : Literaturverz. ; Tab. - (IAB-Discussion Paper : Beiträge zum wissenschaftlichen Dialog aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 2017,08) . - <http://doku.iab.de/discussionpapers/2017/dp0817.pdf> [Zugriff. 13.3.2017]

"Frühere Studien haben gezeigt, dass Betriebe in Regionen mit starkem Arbeitsmarktwettbewerb weniger ausbilden. Dies wird üblicherweise als Beleg dafür interpretiert, dass in diesen Regionen ein erhöhtes Risiko bestehe, Ausbildungsabsolventen abgeworben zu bekommen. Allerdings gibt es keine direkten empirischen Belege für diesen Zusammenhang. Auf Basis eines neuartigen Ansatzes, das Abwerben von Ausbildungsabsolventen ex post zu identifizieren, untersucht dieses Papier erstmals direkt den Zusammenhang zwischen regionalem Arbeitsmarktwettbewerb und Abwerbungen. Hierfür nutzen wir administrative Daten für Deutschland. Unsere Ergebnisse zeigen, dass regionaler Wettbewerb tatsächlich mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zusammenhängt, dass Ausbildungsbetriebe Opfer von Abwerbungen werden. Allerdings ändern die betroffenen Betriebe nicht ihr Ausbildungsverhalten als Reaktion auf Abwerbungen. Stattdessen zeigen unsere Ergebnisse, dass die niedrigere Ausbildungsaktivität in Regionen mit starkem Arbeitsmarktwettbewerb eher mit einer generell geringeren Übernahmewahrscheinlichkeit von Ausbildungsabsolventen zusammenhängt. Zudem sind in solchen Regionen die Betriebswechsler unter den Ausbildungsabsolventen relativ positiv selektiert; gleichzeitig verursachen sie relativ geringe Kosten für die einstellenden Betriebe." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufliche Bildung lohnt sich! : Argumente für eine offene Diskussion** / Susanne Seyda ; Luisa Wallossek ; Michael Zibrowius. - Köln, 2017. - 13 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (IW-Report ; 2017,5) . - [https://www.iwkoeln.de/storage/asset/329485/storage/master/file/12219579/download/IW-Report\\_5\\_2017\\_Berufliche\\_Bildung\\_lohnt\\_sich.pdf](https://www.iwkoeln.de/storage/asset/329485/storage/master/file/12219579/download/IW-Report_5_2017_Berufliche_Bildung_lohnt_sich.pdf) [Zugriff 20.3.2017]

"Durch sinkende Schulabgängerzahlen und ein verändertes Bildungsverhalten ist das berufliche Ausbildungssystem in Deutschland unter Druck gekommen - und das, obwohl es international als Königsweg zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Der vorliegende Beitrag überprüft Vorurteile und Klischees über das in der deutschen Debatte oft verkannte duale System. Die Ergebnisse zeigen: berufliche Bildung bietet Absolventen gute Arbeitsmarktchancen und interessante Karriereperspektiven." In der Publikation wird näher auf die Frage eingegangen, ob der Beschäftigungsanteil von Personen mit vorwiegend akademischem Humankapital mit zunehmendem Alter den Beschäftigungsanteil der beruflich Qualifizierten übersteigt, und damit die Beschäftigungschancen von Akademikern besser seien als die von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Zwei aktuellen Studien (Hanushek; Hampf und Wößmann) wird hierbei widersprochen. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufsbildung in der Schweiz : Fakten und Zahlen 2017** / Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation [Hrsg.]. - Bern, 2017. - 32 S. -  
[https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2017/04/Fakten\\_Zahlen\\_BB2017.pdf.download.pdf/Fakten\\_Zahlen\\_BB2017\\_dt.pdf](https://www.sbf.admin.ch/dam/sbf/de/dokumente/2017/04/Fakten_Zahlen_BB2017.pdf.download.pdf/Fakten_Zahlen_BB2017_dt.pdf) [Zugriff: 9.6.2017]

Die Broschüre bietet Fakten und Zahlen zur Berufsbildung in der Schweiz: Berufsbildung im Überblick; Berufsbildungssystem der Schweiz; Lernorte; Berufliche Grundbildung; Berufsmaturität; Höhere Berufsbildung; Berufsabschluss für Erwachsene; Finanzierung der Berufsbildung; Berufsbildung international; Berufsbildungsforschung.(BIBB-Doku)

**Berufsorientierung in der Krise? : der Übergang von der Schule in den Beruf** / Aaron Löwenbein ; Frank Sauerland ; Siegfried Uhl. - Münster : Waxmann, 2017. - 224 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-8309-3620-6

"Der Arbeitskräftebedarf und die Berufswünsche vieler Jugendlicher scheinen zunehmend auseinanderzudriften. Stichworte sind fehlende Ausbildungsreife und Facharbeitermangel, Ausbluten der beruflichen Bildung und Akademisierungswahn, Flaute in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen bei gleichzeitiger Überfüllung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Rahmen der Gegenmaßnahmen sollen auch die Schulen ihren Beitrag leisten und künftig mehr und vor allem bessere Berufsorientierung als bisher bieten. Die Beiträge dieses Bandes helfen, sich auf dem unübersichtlichen Feld der Berufsorientierung zurechtzufinden. Er enthält neben der schulpädagogischen Grundlegung vornehmlich Arbeiten, die den Themenkreis Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung mit den Mitteln der empirischen Forschung beleuchten und Anregungen für Verbesserungen geben." (Verlag, BIBB-Doku)

**Betriebliches Bildungspersonal : Stärkung seines professionellen pädagogischen Handelns** / Günter Pätzold. - Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2017. - VII, 134 S. : Literaturangaben. - (Diskussion Berufsbildung ; 13) . - ISBN 978-3-8340-1715-4

"Berufliche Bildung hat in Ausbildungsbetrieben traditionell einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Diskussion um eine zukunftsorientierte Qualifikation des betrieblichen Bildungspersonals. Von ihm wird pädagogische Professionalität erwartet. Dieser 13. Band der Reihe Diskussion Berufsbildung bietet einerseits eine Analyse zeittypischer Denkmuster und Argumentationslinien zu Professionalisierung betrieblicher Ausbildungstätigkeit an und eröffnet andererseits Perspektiven zur Stärkung der pädagogischen Professionalität des Lehr- und Ausbildungspersonals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Das Buch wendet sich an Lehr- und Ausbildungskräfte in Betrieben, beruflichen Schulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten, an Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie der Personal- und Organisationsentwicklung, Teilnehmer an Seminaren zur pädagogischen Fort- und Weiterbildung, aber auch an alle an der Berufsbildung interessierte Personen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Grundlagen beruflicher Bildung : Mitgestalten der Arbeitswelt** / Felix Rauner. - Bielefeld : Bertelsmann, 2017. - 1191 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7639-5776-7

"Schlanke Organisationsstrukturen in der Arbeitswelt erfordern mitdenkende Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die die Prozesse der Arbeitswelt mitgestalten. Die berufliche Bildung setzt diese Anforderungen in einem neuen Leitbild um. Felix Rauner zeichnet in seinem Buch die Grundlagen für das neue Zusammenspiel von Arbeit, Technik und Bildung nach. Er zeigt, welchen Einfluss die Leitidee von der Mitgestaltung der Arbeitswelt auf die Berufsbildungsplanung und -forschung sowie auf die Gestaltung beruflicher Bildungsprozesse hat. Dabei spannt er den Bogen vom Beginn der 1980er-Jahre bis heute und erfasst das Wissen aus zahlreichen nationalen und internationalen Projekten zur beruflichen Bildung." (Verlag, BIBB-Doku)

**Handbuch Kompetenzentwicklung im Netz : Bausteine einer neuen Lernwelt** / John Erpenbeck [Hrsg.] ; Werner Sauter [Hrsg.]. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2017. - XV, 665 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-7910-3793-6

"Heute spielen Digitalisierung, Vernetzung und der Lernpartner Computer für die Herausbildung von Kompetenzen eine wichtige Rolle. In dem Handbuch geht es um die Entwicklung von Fähigkeiten, selbstorganisiert und kreativ mit den technischen und kommunikativen Möglichkeiten elektronischer Datennetze umzugehen und sie für die eigene Kompetenzentwicklung sowie auch für die von Schülern, Studenten und Mitarbeitern zu nutzen. Praktikern hilft es, bedarfsgerechte Konzepte und Instrumente des Kompetenzaufbaus mit innovativen Lernformen zu entwickeln und umzusetzen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Integration von Asylbewerbern, anerkannten Flüchtlingen und Geduldeten in Ausbildung : Herausforderungen und Lösungsansätze in ausgewählten Unternehmen** / Simone Niesen. - Hamburg : Kovac, 2017. - X, 161 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Studien zur Berufspädagogik ; 56) . - Zugl.: Magdeburg, Otto-von-Guericke-Universität, Masterarbeit, 2017. - ISBN 978-3-8300-9515-6

"Seit 2013 sind Millionen von Flüchtlingen und Asylbewerbern nach Deutschland gekommen, so viele wie nie zuvor. Der Großteil dieser verfügt weder über eine berufliche Ausbildung noch über Deutschkenntnisse. Am Hochlohnstandort Deutschland, wo vor allem Fachkräfte gesucht werden, ist eine gute Vor- und Ausbildung allerdings eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Arbeitsmarktintegration. Darum haben einige Unternehmen, wie die Siemens AG, die Daimler AG und die AGCO GmbH, inzwischen eigene Maßnahmen (Einstiegsqualifizierung, Brückenpraktikum und berufliches Orientierungspraktikum) umgesetzt. Ihre Erfahrungen werden in dieser qualitativen Studie beschrieben und in einen wissenschaftlichen Kontext gesetzt." (Verlag, BIBB-Doku)

**Menschen mit Behinderung in der betrieblichen Ausbildung** / Christoph Metzler ; Susanne Seyda ; Luisa Wallossek ; Dirk Werner. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft Köln, 2017. - 87 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (IW-Analysen : Forschungsberichte aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln ; 114) . -

[https://www.iwkoeln.de/storage/asset/329523/storage/master/file/12221717/download/IW-Analyse\\_114\\_2017\\_Behinderung\\_Ausbildung.pdf](https://www.iwkoeln.de/storage/asset/329523/storage/master/file/12221717/download/IW-Analyse_114_2017_Behinderung_Ausbildung.pdf) [Zugriff 16.3.2017]. - ISBN 978-3-602-14977-3

"Die vorliegende IW-Analyse ermittelt anhand eines theoretischen Modells die Faktoren, welche die unternehmerische Ausbildungsentscheidung beeinflussen, und überträgt dieses Modell auf die Entscheidung, Auszubildende mit Behinderung einzustellen. Mittels einer Unternehmensbefragung wird gezeigt, dass die wichtigsten Gründe für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung gute Erfahrungen mit dieser Personengruppe, soziales Engagement, Interesse an Vielfalt und die Steigerung der Attraktivität der Unternehmen sind. Als Hauptthemen wurden hohe Suchkosten, der große Betreuungsaufwand, Integrationsprobleme sowie eine fehlende räumliche und technische Ausstattung genannt. Zwischen Unternehmen mit Erfahrung in der Ausbildung von Menschen mit Behinderung und solchen ohne Erfahrung zeigen sich zudem große Unterschiede in der Einschätzung der Hemmnisse. Um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die duale Ausbildung zu erleichtern, sollten zentrale Ansprechpartner etabliert, bestehende Informationsangebote stärker beworben, Ausbilder zusätzlich qualifiziert sowie der Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten intensiviert werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Qualitätsoffensive strukturierte Weiterbildung in Deutschland** / Alexandra Bläsche ; Ruth Brandherm ; Christoph Eckhardt ; Bernd Käßpinger ; Matthias Knuth ; Thomas Kruppe ; Michaela Kuhnhenne ; Petra Schütt. - Düsseldorf, 2017. - 40 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Working paper Forschungsförderung ; 25) . -

[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_WP\\_025\\_2017.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_025_2017.pdf) [Zugriff 21.2.2017]

Das vorliegende Working Paper der Arbeitsgruppe "Qualifizierung" des Arbeitskreises "Arbeitsmarktpolitik" der Hans-Böckler-Stiftung beleuchtet das deutsche Weiterbildungssystem hinsichtlich möglicher Schwachstellen. "Zunächst gibt das Papier einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand und Herausforderungen von Weiterbildung (Kapitel 2 und 3). Kapitel 4 konzentriert sich auf Problemstellungen und Handlungsansätze der betrieblichen und beruflichen Weiterbildung sowohl auf individueller Ebene als auch im Rahmen des Sozialgesetzbuchs. Abschließend werden die Vorschläge und Forderungen zur Entwicklung eines strukturierten und qualitativ hochwertigen Weiterbildungssystems zusammengefasst." Im Ergebnis fordern die Autoren der Studie einen Neustart, der eine solidere Finanzierung, einheitliche Qualitätsstandards und neutrale Beratungsangebote für alle Weiterbildungswilligen umfassen sollte. (Textauszug, BIBB-Doku)

**Die Top 200 des beruflichen Nachwuchses : was hinter Medaillengewinnern an Berufsmeisterschaften steckt** / Margrit Stamm. - Bern, 2017. - 36 S. : graf. Darst. - (Dossier Berufsbildung ; 17,1) . - <http://www.margritstamm.ch/dokumente/dossiers/251-die-top-des->

[beruflichen-nachwuchses-was-hinter-medallengewinnern-an-berufsmeisterschaften-steckt/file.html](#) [Zugriff 2.2.2017]

"Berufswettbewerbe sind populär. Durch die hohe mediale Aufmerksamkeit sind sie zu Werbeträgern und Botschaftern für die Berufsbildung geworden, um jungen Menschen hervorragende Berufskarrieren zu ermöglichen. Sie schaffen ein bemerkenswertes Reservoir an fachberuflichen Spitzenkräften und werden zudem zu Entwicklungsstätten beruflicher Identität, um Qualitätsarbeit auf höchstem Niveau zu unterstützen. Das vorliegende Dossier fasst die verfügbaren Resultate der Studie ‚Die Top 200 des beruflichen Nachwuchses‘ zusammen. Grundlage bildet eine Befragung von rund 200 jungen Berufsleuten, die an den SwissSkills, den EuroSkills oder an den WorldSkills teilgenommen haben. Die gesammelten Erkenntnisse führen uns zu einem neuen Verständnis dessen, was hinter beruflicher Leistungsexzellenz steckt, wie sie aussieht und wie sie entwickelt werden kann." In der Studie kommen die Erstplatzierten zu Wort, so dass authentisch aufgezeigt werden kann, wer diese Menschen sind, was hinter ihren Spitzenleistungen steckt, welche Rolle das Umfeld spielte und wie sich die Spitzenplätze auf ihre berufliche Laufbahn auswirkten. Gleichzeitig unterstreicht sie, wie bedeutsam die Ergebnisse für die Attraktivitäts- und Qualitätsdebatte der Berufsbildung sind. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Vocational education and training in Sub-Saharan Africa : current situation and development /**

Friedhelm Eicker [Hrsg.] ; Gesine Haseloff [Hrsg.] ; Bernd Lennartz [Hrsg.]. - Bielefeld :

Bertelsmann, 2017. - 356 S. : Literaturangaben, graf. Darst. -

[https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/\\_/0/0/listview/file/-direct%406004570w/area/openaccess.html?cHash=dae288afc35ed14a8820a436533e7659](https://www.wbv.de/de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004570w/area/openaccess.html?cHash=dae288afc35ed14a8820a436533e7659)

[Zugriff 22.3.2017]. - ISBN 978-3-7639-5793-4

"In einigen Ländern der südlichen Saharazone (SSA) steigt die Nachfrage nach Fachkräften. Ein durchgängiges System der beruflichen Aus- und Fortbildung ist in der Region noch nicht etabliert. In dem Tagungsband tragen die Autor/innen Praxiswissen zur Situation der beruflichen Bildung in den afrikanischen Subsahara-Staaten zusammen. Sie stellen Konzepte für die Entwicklung eines Systems zur beruflichen Ausbildung vor und geben einen Überblick über Strategien und Vorhaben verschiedener Länder und Institutionen. Die Beiträge entstanden im Rahmen eines Symposions zum Status quo und zur Perspektive der beruflichen Aus- und Fortbildung. Es fand im August 2016 in Namibia mit Teilnehmer/innen aus Wissenschaft und Praxis der Subsaharastaaten, Europa, Australien und Asien statt." Session 1: Vocational Education and Training (VET) - Basics for teaching and research in Vocational Education and Training at Universities; Session 2: Establishment of a VET system with focus on Further Education - presentation of ideas on the motivation and establishment of a Further Education system (FES), especially in Universities in Sub-Sahara Africa; Session 3: What are concepts or conditions of success for a networked VET learning and teaching (oriented on competence, working practice, flexible, etc.) and especially for a networked Further Education system in VET? (Verlag, BIBB-Doku)

**Was Berufsfachschullehrpersonen glaubwürdig macht** / Martin Berger-Madjdpour. - 2017. - 4 S. : Literaturangaben. - <http://www.sgab-srfp.ch/de/printpdf/584> [Zugriff: 21.6.2017]

"In der prominenten Studie "Visible Learning" beschreibt John Hattie die Glaubwürdigkeit der Lehrperson als viertgrösste Einflussgrösse auf das Lernen (von insgesamt 150); bei den lehrpersonenbezogenen Einflussgrössen nimmt sie gar den ersten Platz ein. Daraus kann man schliessen, dass es beim Lehren vor allem anderen darauf ankommt, dass Lernende ihre Lehrperson in ihrem Tun als glaubwürdig wahrnehmen. Aber wann wird eine Lehrperson als glaubwürdig wahrgenommen und wie beeinflusst die Glaubwürdigkeit der Lehrperson das Verhältnis der Lernenden zum Unterrichtsfach? Diese Fragen wurden in einer Studie untersucht. Lehrpersonen an Berufsfachschulen sind demnach in den Augen der Lernenden erfreulich glaubwürdig. Ihre Glaubwürdigkeit kommt dabei gleichermassen durch fachliche und menschliche Aspekte zustande. Zudem können glaubwürdige ABU-Lehrpersonen (ABU=Allgemeinbildender Unterricht) viel zur positiven Wahrnehmung ihres Faches beitragen. Dies sind drei Ergebnisse einer Dissertation an der Universität Zürich. Sie kommt zum Schluss, dass in der pädagogischen Ausbildung vermehrt pädagogisches Wissen vermittelt werden sollte - und weniger Unterrichtsrezepte." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Generation Z als Herausforderung für die Berufsschule : Beiträge des Europaseminars der Berufsschuldirektoren aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol in Meran 2015** / Christian Scholz. - Bozen : Retina, 2016. - 222 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-88-998340-6-7

"Das Buch befasst mit der Generation Z, also den ab 1990 Geborenen, also Jugendliche, die derzeit zum Teil noch die Schule besuchen, aber auch schon die Betriebe erobern. Diese Generation Z braucht sehr spezifische Kompetenzen, um den Anforderungen der heutigen Arbeitswelt zu entsprechen. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir dazu beitragen, dass die Jugendlichen diese Kompetenzen entwickeln können, ohne dabei jeder Modewelle hinterherzujagen. Auch wir brauchen also Kompetenzen, müssen umdenken und uns auf die Generation Z einstellen. Die fünfzehn Beiträge in diesem Buch, die im Rahmen des Europaseminars der Berufsschuldirektoren in Meran entstanden sind, wollen zum Aufbau dieser Kompetenzen beitragen, speziell im wichtigen Bereich der Berufsschulen." (Verlag, BIBB-Doku)

***Ausgewählte Neuercheinungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter [www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen)***

### **Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge**

**Bildung im Betrieb? : Empirische Betrachtung der Bedarfsbestimmung im Großunternehmen: Prozesse, Akteure und Begründungen** / Tina Röbel. - Literaturangaben.  
In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report. - (2017), H. 1, S. 25-40  
<https://www.die-bonn.de/zfw/12017/roebel.pdf> [Zugriff: 22.6.2017]



"Dieser Beitrag widmet sich der betrieblichen Weiterbildung. Das Ziel ist dabei nicht, normative Forderungen an mögliche Bildungsprozesse zu formulieren, sondern vielmehr die Bedingungen, unter denen diese Prozesse stattfinden, empirisch zu betrachten. Der Fokus liegt auf dem Prozess der Bedarfsbestimmung, die einen Teil der Programmplanung darstellt. Es wird erstens beschrieben, wie dieser Prozess für verschiedene Programmarten abläuft und welche Akteure beteiligt sind. Zweitens wird in Anlehnung an die Kontexturanalyse explorativ untersucht, wie Bedarfsentscheidungen begründet werden. Die betrachteten Großunternehmen werden dabei nicht als homogene Organisationen beschrieben, vielmehr zeigen sich Unterschiede innerhalb der einzelnen Unternehmen und zwischen ihnen. Als Datengrundlage dienen neun Interviews aus drei verschiedenen Unternehmen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Didaktik des Service Learning : Kompetenzorientierte Persönlichkeitsentwicklung in der beruflichen Bildung - Grundlagen und Wirksamkeit aus Sicht der Forschung / Karl-Heinz Gerholz.** - Literaturangaben ; Abb.

In: VLB-Akzente : berufliche Bildung in Bayern. - 26 (2017), H. 5, S. 13-17

<http://epaper.vlb-bayern.de/2017/05/> [Zugriff: 31.5.2017]

"Beim Service Learning erschließen sich die Lernenden Lerngegenstände über die konkrete Bearbeitung von zivilgesellschaftlichen Problemstellungen. Neben der fachlich-methodischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler (SuS) durch die curriculare Anbindung soll darüber hinaus eine personale Entwicklung über die Auseinandersetzung mit zivilgesellschaftlichen Wertefragen erfolgen. Service Learning kann somit ein gewinnbringendes Konzept im Unterricht darstellen. Inwiefern beim Service Learning die postulierten Ziele erreicht werden und was bei der didaktischen Umsetzung zu beachten ist, wird nachfolgend vorgestellt. Gleichzeitig ist damit die Intention verbunden, einen Forschungsschwerpunkt der Professur für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg vorzustellen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Digitalisierung industrieller Einfacharbeit : Entwicklungspfade und arbeitspolitische Konsequenzen / Hartmut Hirsch-Kreinsen.** - Literaturangaben ; Abb.

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 26 (2017), H. 1, S. 7-32

"Gegenstand des vorliegenden Beitrags ist ein Beschäftigungssegment, das als "industrielle Einfacharbeit" bezeichnet wird. Es wird gefragt, inwieweit einfache und gering qualifizierte Arbeit von dem zunehmenden Einsatz digitaler Technologien betroffen ist. Die im gegenwärtigen Digitalisierungsdiskurs oftmals formulierte These ist, dass einfache Tätigkeiten durch die neuen Technologien weitgehend substituiert werden. Demgegenüber wird im vorliegenden Beitrag gezeigt, dass keineswegs von einem eindeutigen Prozess der fortschreitenden Substitution von industrieller Einfacharbeit durch den Einsatz digitaler Technologien ausgegangen werden darf. Vielmehr lassen sich verschiedene Entwicklungspfade von Einfacharbeit erkennen, die jeweils sehr unterschiedliche Zukunftsperspektiven für diesen Arbeitstypus bezeichnen. Methodisch handelt es sich bei den Entwicklungspfaden industrieller

Einfacharbeit um Szenarien, d.h. eine allgemeinverständliche Beschreibung möglicher Zukunftstrends. Damit werden die vorliegenden Befunde über die bisherige Entwicklung industrieller Einfacharbeit unter den Bedingungen einer fortschreitenden Nutzung digitaler Technologien in die Zukunft projiziert. Diese Szenarien bzw. Entwicklungspfade haben hypothetischen Charakter und sie bedürfen einer systematischen empirischen Validierung." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Entwicklung der Basiskompetenzen im Übergangssystem** / Stefan Behrendt ; Reinhold Nickolaus ; Susan Seeber. - Literaturangaben, Tab.

In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 45 (2017), H. 1, S. 51-66

"Für einen substanziellen Anteil der Jugendlichen ist eine direkte Einmündung in eine vollqualifizierende Ausbildung trotz eines relativ entspannten Ausbildungsmarktes problematisch, nicht zuletzt aufgrund niedriger Kompetenzen und teilweise fehlender Schulabschlusszertifikate. In diesem Beitrag berichten wir bezogen auf Baden-Württemberg Ergebnisse zu Kompetenzentwicklungen in Lesen und Mathematik in verschiedenen Bildungsgängen des Übergangssystems. Die Untersuchung ist längsschnittlich angelegt, erstreckt sich über ein Jahr und schließt insgesamt 1973 Jugendliche aus unterschiedlichen Maßnahmen des Übergangssystems ein, davon 1068 im Längsschnitt. Die Analysen dokumentieren in beiden Kompetenzbereichen auf der Ebene der Gesamtgruppe nur geringe Zuwächse, das gilt auch für jene, die ihren formalen Bildungsabschluss verbessern." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Erfahrungen mit dem Förderinstrument der Assistierten Ausbildung** : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Rosemarie Hein, Nicole Gohlke, Sigrid Hupach, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. (Drucksache 18/12270). - 12 S.

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - (2017), H. Drucksache 18/12483 vom 24.5.2017

<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/124/1812483.pdf> [Zugriff: 2.6.2017]

"Im Ausbildungsjahr 2015/2016 wurden 11.500 Förderungen im Rahmen der sogenannten Assistierten Ausbildung (AsA) begonnen. Von September 2016 bis Januar 2017 sind den Angaben zufolge bisher nur 1.980 Eintritte registriert. Über die Zahl der Abbrüche kann die Bundesregierung nach eigener Aussage keine Angaben machen, wie auch die Angaben über einen Migrationshintergrund der Teilnehmenden nur auf deren freiwillige Angaben beruhen. Demnach hätten 44 Prozent einen Migrationshintergrund und 22 Prozent eine eigene Migrationserfahrung, heißt es in der Antwort weiter."(Textauszug; BIBB-Doku)

**Gefährdung der Demokratie mangels Bürgerpartizipation? : Aufklärung und Erziehung zur Mündigkeit geboten - auch in beruflichen Schulen!** / Dietrich Pukas. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 113 (2017), H. 1, S. 133-145

Der Autor skizziert zunächst die Grundlagen der (repräsentativen) Demokratie als Regierungsform und führt im Weiteren aus, dass die Möglichkeiten der Bürgerpartizipation (Volksbegehren, aktives Wahlrecht, etc.) einer zunehmenden Politik- und Parteiverdrossenheit angesichts geringer werdender Wahlbeteiligung in allen Altersgruppen gegenüberstehen. Unter den Überschriften 'Aufklärung der Gesellschaft als Grundvoraussetzung der Demokratie' und 'Erziehung zur Mündigkeit und Nutzung des Innovationspotenzials im beruflichen Bildungswesen' plädiert Pukas für eine Stärkung der Demokratiefähigkeit, politischen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen an berufsbildenden Schulen, die zudem in den entsprechenden Curricula verankert werden müsse. Auch müssen die entsprechenden Voraussetzungen im Hinblick auf Gebäude, Ausstattung und Personal geschaffen werden. (BIBB-Doku)

**Gesetzliche Ausbildungspflicht in Österreich als Teil der Reform des Übergangs Schule - Beruf : Ziele, Chancen, Risiken / Veronika Litschel. - Literaturangaben, graph. Darst.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 3, S. 24-27

"Im August 2016 ist in Österreich das Gesetz über die Ausbildungspflicht bis 18 (Ausbildungspflichtgesetz) in Kraft getreten. Es ist zentraler Bestandteil des innovativen Programms "AusBildung bis 18", das mit umfangreichen Reformvorhaben im Bereich der Prävention, Intervention und Kompensation den Abschluss einer Erstausbildung für möglichst alle Jugendlichen in Österreich sicherstellen soll. Der Beitrag geht einleitend auf die Hintergründe ein, die zu den Reformmaßnahmen geführt haben, und beschreibt diese in ihrer Zielsetzung und Umsetzung und die damit verbundenen Erwartungen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Die historische Entwicklung der Berufsausbildung in Deutschland vom 11. Jahrhundert bis 1945 / Arno Broux. - Literaturangaben.**

In: Zeitschrift für Bildungsverwaltung : ZBV. - 33 (2017), H. 1, S. 43-52

Die Ursprünge des deutschen beruflichen Ausbildungssystems reichen bis in die Epoche des Mittelalters. Bereits im 11. Jahrhundert hatte sich eine Art der beruflichen Ausbildung als ständische Handwerkserziehung etabliert. Das Zunft Handwerk im Mittelalter klassifiziert diese nach Kriterien wie Ehrbarkeit und Tüchtigkeit. Die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen vollzog sich im direkten persönlichen Umgang zwischen Meister und Lehrling und orientierte sich am tradierten Habitus des jeweiligen Berufsstandes. Der Beitrag skizziert die weitere Entwicklung vom 18. Jahrhundert (Pädagogisierung der Berufsausbildung als Ursprung des dualen Systems) über das 19. Jahrhundert (Vorschriften über das Lehrlingswesen, schriftlicher Lehrvertrag, Befähigungsnachweis, etc.) bis hin zu entscheidenden Neuerungen des Berufsschulwesens in den 1930er Jahren. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Horizontale und vertikale Adäquanz im Anschluss an die betriebliche Ausbildung in Deutschland. Zur Bedeutung von Merkmalen des Ausbildungsberufs / Laura Menze. -**

Literaturangaben, graph. Darst.

In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie : KZfSS. - 69 (2017), H. 1, S. 79-107

"Absolventen des dualen Systems der Berufsausbildung in Deutschland haben unterschiedlich gute Chancen auf einen direkten Übergang in horizontal und vertikal adäquate Arbeitsmarktpositionen. Der Artikel diskutiert die Rolle von strukturellen Merkmalen von Ausbildungsberufen für diese unterschiedlichen Chancen. Der Fokus liegt auf drei Merkmalen: die durchschnittlichen Ausbildungskosten, der Grad der beruflichen Schließung und die Breite der Qualifikationen. Anhand von Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wird die erste Arbeitsmarktposition von betrieblich Ausgebildeten der Abschlussjahrgänge 1974 bis 2004 in Westdeutschland untersucht. Indikatoren für die beruflichen Merkmale werden mit Daten der BIBB-Kosten-Nutzen-Erhebungen und der BIBB/IAB-Erwerbstätigenbefragungen gebildet und den Individualdaten zugespielt. Mithilfe von multinomialen logistischen Regressionsmodellen wird der Einfluss der Berufsmerkmale auf die Wahrscheinlichkeit untersucht, überhaupt eine Erwerbstätigkeit zu finden sowie horizontal und vertikal adäquate Positionen zu erreichen. Es zeigt sich, dass die betrachteten Merkmale des Ausbildungsberufs für betrieblich Ausgebildete unterschiedliche Optionen sowohl innerhalb des erlernten Berufs als auch in anderen Berufen eröffnen." (BIBB-Doku)

**Jugendarbeitslosigkeit in Europa : Ein komplexes Problem - verschiedene Antworten /** Irene Dingeldey ; Marie-Luise Assmann ; Lisa Steinberg.

In: Aus Politik und Zeitgeschichte : APuZ. - 67 (2017), H. 26, S. 40-46

<http://www.bpb.de/apuz/250667/jugendarbeitslosigkeit-in-europa-ein-komplexes-problem-verschiedene-antworten> [Zugriff: 6.7.2017]

"Aktuell ist etwa ein Fünftel aller Jugendlichen in Europa arbeitslos. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage zurzeit in vielen europäischen Ländern von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu erholen scheint, sind die Jugendarbeitslosenquoten nach wie vor deutlich über dem Ausgangsniveau vor der Krise. Dabei stehen die einzelnen Länder vor unterschiedlich großen Herausforderungen: Die Jugendarbeitslosenquoten in den südeuropäischen Ländern liegen bei knapp unter 50 Prozent. Die osteuropäischen Beitrittsländer bewegen sich demgegenüber mit 10 bis 20 Prozent im Mittelfeld, während Deutschland mit nur knapp sieben Prozent am wenigsten betroffen ist. In allen Ländern sind jedoch Jugendliche beziehungsweise Unter-25-Jährige deutlich häufiger arbeitslos als Erwachsene. Im Folgenden wird eine Typologie der Übergangsregime anhand der drei ausgewählten Länder entwickelt, welche die verschiedenen genannten institutionellen Elemente verbindet. Zentral ist, inwieweit die Jugendlichen von staatlicher Seite bei ihrem Übergang in den Beruf unterstützt oder eher alleingelassen werden." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Jugendliche und der Übergang in die ökonomische Selbständigkeit: Berufswahlkompetenz als Orientierungs- und Reflexionswissen am Ende der Sekundarstufe I /** Wolfgang Lauterbach ; Anne Wood. - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Handbuch Jugend im demografischen Wandel : Konsequenzen für Familie, Bildung und Arbeit / Elisabeth Schlemmer [Hrsg.] ; Lothar Kuld [Hrsg.] ; Andreas Lange [Hrsg.]. - 1. Aufl. -

Weinheim. - (2017), S. 463-482  
ISBN 978-3-7799-3314-4

Im Beitrag von Lauterbach/Wood steht die Frage im Mittelpunkt, welche Bedeutung schulische Maßnahmen zur Berufsvorbereitung haben, um Jugendliche bei der Entwicklung einer reflektierten Berufswahlentscheidung zu begleiten. Sie bestätigen ihre These, dass sowohl die Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten und Neigungen (Self-knowledge) sowie die Kenntnis über den Ausbildungsmarkt und die Ausbildungsprofile der Berufe (occupational-knowledge) von Bedeutung sind. Beide Wissensdimensionen seien essentiell für ein passgenaues Matching beider Profile. Damit steige die frühe und dauerhafte ökonomische Selbstständigkeit der Jugendlichen. Die Berufsorientierungsmaßnahmen der Schulen haben unterschiedliche Auswirkungen auf das Orientierungswissen und Reflexionswissen, welche wiederum unterschiedliche Gewichtung bei der Berufswahlentscheidung haben. Lauterbach/Wood untersuchten für diese Schlussfolgerung einzelne Maßnahmen wie Betriebspraktika, Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) und persönliches Beratungsgespräch. (BIBB-Doku)

**Projekte zur Förderung der beruflichen Teilhabe von Menschen mit schwerer motorischer Bewegungseinschränkung und schwerer Kommunikationsbeeinträchtigung : Analyse von Projektdarstellungen / Gregor Renner. - Literaturangaben.**

In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 68 (2017), H. 2, S. 52-64

Der Beitrag untersucht Projekte zur beruflichen Teilhabe bei schwerwiegenden motorischen Beeinträchtigungen. Ziel der Studie war es, entsprechende Projekte zur beruflichen Förderung und Inforationen dieser Menschen zu recherchieren und auf Erfolgsfaktoren zu analysieren. Die Auswertung ergab elf Projekte im deutschsprachigen Raum mit über 60 Teilnehmern und unterschiedlichen Ansätzen von beruflicher Grundbildung bzw. Berufssondierung und -orientierung bis hin zu konkreten Arbeitsaufgaben im Logistikbereich. Evaluationen dokumentierten positive Einschätzungen der Praktikanten und Arbeitgeber, allerdings wurde über die Projektdauer hinaus kein Übergang in den Arbeitsmarkt und damit keine Nachhaltigkeit festgestellt. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Randgruppen in der beruflichen Weiterbildung : Zur Schwierigkeit von Abgrenzungen und der Aussagekraft von Berichtssystemen / Susan Seeber ; Eveline Wuttke ; Therese Rosemann. - Literaturangaben ; Abb. ; Tab.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 71 (2017), H. 163, S. 21-24

"Mit Blick auf die wachsende Bedeutung von Weiterbildung für die Gestaltung von Berufslaufbahnen wird die Teilhabe an Weiterbildung für Randgruppen, die bislang unterrepräsentiert sind, diskutiert. In diesem Beitrag werden Abgrenzungen für Randgruppen erörtert und Befunde zur Weiterbildungsteilnahme dargestellt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Resilienz an der 1. Schwelle : Wahrnehmung und Verarbeitung des Übergangsprozesses aus der Sicht von betroffenen Jugendlichen** / Duygu Sari ; Martin Kenner. - Literaturangaben ; Abb.+Tab.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 69 (2017), H. 3, S. 114-121

"Mit dem Beitrag wird beabsichtigt, Aspekte der individuellen Wahrnehmung und Verarbeitung junger Menschen zu beschreiben, die sich im Übergang zwischen Schule und beruflicher Ausbildung befinden. Den theoretischen Zugang liefert das Konstrukt Resilienz, das als Fähigkeit verstanden werden kann, auch widrige Situationen (z. B. Misserfolg bei Bewerbungen) unbeschadet zu überstehen. Anhand einer Stichprobe mit Jugendlichen (N=287) kann gezeigt werden, dass die Resilienzausprägungen eher positiv ausfallen und es der überwiegenden Mehrheit gelingt, sich mit der Bewerbungsentscheidung unabhängig vom ursprünglich anvisierten Ziel zu arrangieren." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Transfer und Nachhaltigkeit - Anschluss an die Ordnungsarbeit** / Andrea Mohoric ; Thomas Vollmer ; Werner Kuhlmeier. - Literaturangaben, Abb.

In: Transfer von Bildungsinnovationen - Beiträge aus der Forschung / Dorothea Schemme [Hrsg.] ; Hermann Novak [Hrsg.] ; Isabel Garcia-Wülfing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2017), S. 219-242  
ISBN 978-3-7639-1187-5

"Der Förderschwerpunkt 'Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BBNE)' hat wichtige Impulse für eine nachhaltige Berufsbildung gegeben, als Nächstes wird es darum gehen, den Schritt 'vom Projekt zur Struktur' zu vollziehen. Um Ergebnisse aus Modellprojekten in die Ordnungsmittel beruflicher Bildung zu transferieren, ist zunächst eine intensive Kommunikation zwischen den Modellprojekt- und den Ordnungsmittelverantwortlichen im BIBB erforderlich. Mit diesem Ziel wurden zahlreiche Fachgespräche geführt, in denen verschiedene Möglichkeiten einer strukturellen Verankerung der BBNE zum Teil kontrovers diskutiert wurden. Zur Unterstützung der BBNE bedarf es darüber hinaus der Qualifizierung des Bildungspersonals und der Organisationsentwicklung der Bildungsstätten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Über das Missverständnis von Medientechnik im Unterricht** / Ralf Lankau. - Literaturangaben.

In: Der berufliche Bildungsweg. - 58 (2017), H. 3/4, S. 8-12

Professor Lankau setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit der Nutzung digitaler Medien auseinander. Der Einsatz digitaler Medien wird in vielen Programmen und für alle Schulformen, inklusiver der Berufsschule, nachhaltig postuliert. Unterricht und Bildung werden wie produktionstechnisch herzustellende Ware definiert - eine technokratische Sichtweise, die einem ökonomistischen Bildungsbegriff entspreche. Als Beispiel wird der Bertelsmann-Konzern angeführt, der damit werbe, dank Digitalisierung 'Bildung auch online in guter Qualität' ausliefern zu können. Angesichts wissenschaftlicher Zweifel zum Nutzen und Vorteil digitaler Medien im Unterricht - z. B. nachzulesen im OECD-Bericht 'Students, Computers and Learning -

plädiert der Autor dafür, erst in der Mittelstufe (mit 11, 12 Jahren) digitale Medien im Unterricht einzusetzen. An beruflichen Schulen werde man den Umgang mit Digitaltechnik bzw. entsprechenden Geräten und Anwendungen praxisnah vermitteln (müssen), weil es essentieller Bestandteil der Arbeitswirklichkeit in vielen Betrieben sei. (BIBB-Doku)

**(Un)mögliche Alternativen zur Beruflichkeit : Gig economy, crowd work and connexionist humans** / Sandra Bohlinger ; Christian Müller. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 71 (2017), H. 164, S. 48-50

"Zahlreiche internationale soziale und ökonomische Entwicklungen beeinflussen das deutsche Berufskonzept und die darauf aufbauende Arbeitsmarktstruktur. Wir befassen uns mit drei dieser Entwicklungen, nämlich gig economy, crowd work und connexionist humans, und hinterfragen, ob und inwiefern sie eine Alternative zur Beruflichkeit darstellen bzw. zur Erosion derselben beitragen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Weiterbildung 4.0 : Wie kann sie eigentlich finanziert werden?** / Gerhard Bosch.

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 70 (2017), H. 2, S. 158-160

[https://www.boeckler.de/wsimit\\_2017\\_02\\_bosch.pdf](https://www.boeckler.de/wsimit_2017_02_bosch.pdf) [Zugriff: 4.7.2017]

"Die Digitalisierung der Arbeit, die Heraufsetzung des Rentenalters und Brüche im Erwerbsleben erfordern zunehmend berufliche Umorientierungen im Erwerbsverlauf. Das betonen alle Studien zur "Zukunft der Arbeit". Das deutsche jugendorientierte Bildungssystem ist auf diese Herausforderung nicht vorbereitet. In diesem Debattenbeitrag werden die unterschiedlichen Vorschläge zu einer besseren Finanzierung von Weiterbildung dargestellt und bewertet. Kurzfristig umsetzbar sind die Einführung eines Erwachsenen-BAföG's und einer stärker investiven Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik, zu der auch eine aktive Weiterbildungsberatung gehört." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Ausbildungs- und Studiengangwechsel : Eine explorative Studie zur Veränderung von Entscheidungsstrategien und -kriterien** / Gerd-Holger Klevenov ; Laura Weber. -

Literaturangaben ; Tab.

In: Empirische Pädagogik : Zeitschrift zu Theorie und Praxis erziehungswissenschaftlicher Forschung. - 30 (2016), H. 3/4, S. 475-498

"Dem Phänomen scheiternder beruflicher Erstwahlen und darauf folgenden Um-Entscheidungen von Jugendlichen näherten wir uns in dieser explorativen Studie unter der paradigmatischen Perspektive "begrenzter Rationalität bei Entscheidungen". Aufbauend auf Ergebnissen der Forschungsarbeiten zu "intuitiven Entscheidungen", erkundeten wir, ob sich die schon bekannten Heuristiken auch bei der Berufswahl identifizieren lassen. Mittels problemzentrierter Interviews wurden insgesamt 13 jugendliche Berufswähler nach einem

kritischen Ereignis (Ausbildungs- bzw. Studienwechsel) zu ihren Entscheidungs- und Umstellungsüberlegungen befragt: Erkundet wurden die argumentativ vorgestellten Entscheidungs-Heuristiken sowie die dabei verwendeten Kriterien, die zu ihren Entscheidungen geführt hatten. In Anlehnung an das methodische Vorgehen von Dhimi und Ayton (2001) wurden aus den transkribierten Interviews zunächst die Entscheidungs-Heuristiken für die beiden Entscheidungen abgeleitet und in einem zweiten Schritt mit einander verglichen. Die zentralen Befunde sind: Bei allen Befragten des Samples ließ sich als plausibelste Rekonstruktion die "Take-the-Best"-Heuristik identifizieren, in die größtenteils andere Heuristiken integriert waren. Bei ihren Um- oder Neuentscheidungen nutzten die Berufswähler im Wesentlichen dieselben Heuristiken, die sie schon bei der Erstwahl verwendet hatten; dabei berücksichtigten sie ein bis maximal drei Kriterien. Bei der zweiten Entscheidung wurden entweder die bisher berücksichtigten Kriterien anders gedeutet, teilweise durch andere Kriterien ersetzt oder selten durch weitere Kriterien ergänzt. Den Informationsstand zur ersten Entscheidung bewertet die Mehrheit der Befragten nachträglich als gut und hinreichend. Die Befunde werden hinsichtlich einiger ihrer Implikationen diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Betriebliche Ausbildungsqualität zwischen formalen Standards und Praxis : historische Kontinuität und aktuelle Vorschläge / Karin Büchter.**

In: Unternehmensstrategie Ausbildungsqualität : Berliner Initiativen für kleine und mittlere Unternehmen in einem sich wandelnden Arbeitsmarkt / Frank Schröder [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 13-38  
ISBN 978-3-7639-5685-2

"Im Beitrag geht es um historische Anstöße zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Gezeigt wird, welche Motive seit dem 18. Jahrhundert maßgeblich waren, wie diese mit ausbildungspolitischen Interessen verknüpft waren, und in welcher Weise Vorstellungen von fachlichen und pädagogischen Aufgaben der Ausbildung eine Rolle spielten. Deutlich wird eine historische Kontinuität der Bemühungen um Ausbildungsqualität und der Interessengebundenheit von guter Ausbildung." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Netzkompetenz als Querschnittskompetenz in der Lehrerbildung / Axel Grimm. - Literaturangaben, III.**

In: Digitale Vernetzung der Facharbeit : gewerblich-technische Berufsbildung in einer Arbeitswelt des Internets der Dinge / Steffen Jaschke [Hrsg.] ; Ulrich Schwenger [Hrsg.] ; Thomas Vollmer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 189-204  
ISBN 978-3-7639-5810-8

"Die weitgehend politisch motivierten und getragenen Innovationsvektoren Industrie 4.0, Wirtschaft 4.0, Arbeit 4.0 und nun auch Berufsbildung 4.0 kündigen Veränderungen in der Facharbeit auf allen Ebenen an. Der gewerblich-technische Bereich ist dahingehend betroffen, dass sich Arbeitsformen, Arbeitsinhalte und Arbeitsbereiche verändern werden. Ob dies revolutionär oder evolutionär geschehen wird, sei zunächst nicht von Bedeutung. Schon heute kann konstatiert werden: Die Informationstechnik diffundiert in noch stärkerem Maße in die



traditionellen Branchen und Berufsbilder, als es noch zur Jahrtausendwende planbar gewesen wäre. Die Neuerungen werden nicht nur in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung curriculare und inhaltliche Veränderungen nach sich ziehen. Eine moderne Lehramtsausbildung in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik, Informationstechnik und Metalltechnik wird neue Akzente hinsichtlich interdisziplinärer und kompetenzorientierter Zugänge im doppelten Praxisbezug der Facharbeit und des Lehrerhandelns gestalten müssen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Schule - Berufsausbildung - Arbeitsmarkt : Herausforderungen und Potenziale der ökonomischen Berufsbildungsforschung** / Holger Bonin ; Annette Hillerich.

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik. - 17 (2016), H. 3, S. 208-231

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/pwp.2016.17.issue-3/pwp-2016-0019/pwp-2016-0019.pdf> [Zugriff: 30.6.2017]

"Das duale Ausbildungssystem in Deutschland gilt im internationalen Vergleich als vorbildlich. Gleichwohl gelingt vielen Jugendlichen kein reibungsloser Einstieg in den Arbeitsmarkt. Etliche Unternehmen konstatieren einen Rückgang der Ausbildungsreife und Berufsorientierung junger Menschen; gleichzeitig geht deren Interesse an einer Ausbildung zurück. Holger Bonin, Bernd Fitzenberger und Annette Hillerich vermitteln einen Überblick über die sich sehr dynamisch entwickelnde Literatur in der ökonomischen Berufsbildungsforschung, deren Vertreter sich in neueren Arbeiten sehr stark mit dem Entscheidungsverhalten von jungen Menschen befassen. Ein besonderes Interesse gilt Maßnahmen der Berufsorientierung, wozu die Autoren ausgewählte Ergebnisse einer Fallstudie aus der Region Freiburg vorstellen. Angesichts der noch bestehenden Erkenntnislücken beschreiben sie den Bedarf an aussagekräftigen Längsschnittdaten und skizzieren ein Konzept für ein regional geclustertes Übergangspanel." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Was tun Berufsschüler mit Smartphone und Internet?** / Helmar Oberlechner.

In: Generation Z als Herausforderung für die Berufsschule : Beiträge des Europaseminars der Berufsschuldirektoren aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Südtirol in Meran 2015 / Christian Scholz. - Bozen. - (2016), S. 101-113

ISBN 978-88-998340-6-7

"Im Beitrag geht es um eine Fragenbogenerhebung an drei europäischen Berufsschulen, die den verblüffenden Unterschied in der Nutzung der Neuen Medien durch Schüler und Lehrpersonen erkennbar macht. Einerseits sticht hervor, dass ein beachtlicher Teil der Jugendlichen die Gefahr des Internets und Sozialen Netzwerken kennt, sie aber relativ gelassen in Kauf nimmt. Andererseits ist klar, dass Lehrpersonen, die selbst virtuelle Kommunikationsmittel kaum nutzen, dem schulischen Einsatz derselben negativ gegenüberstehen. Ein zeitgerechtes pädagogisches Konzept setzt aber voraus, dass die Chancen des mediengestützten Unterrichts genutzt und die Risiken minimiert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)